

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 6

Rubrik: Kleine Inserate-Auslese

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Häsch Du de Heiri Fadespieli vo euser Fraktion scho
e i m a l gseh 's Mul uf tue im Kantonsrot?»
«Jo — grad geschter, wo Du gredt häsch!»

Der Pisti, unser Lehrer,

hält eine Rede über die Schwatzhaf-
tigkeit der Menschheit im allge-
meinen und der Schüler im besonde-
ren. Er spricht lange, er spricht ausda-
ernd. Nach 10 Minuten, nach 15 Mi-
nuten spricht er immer noch. End-
lich, nach 20 Minuten, schließt er sei-
nen «speech» mit den Worten:

«Merkt euch das: der Gescheiteste
spricht immer am wenigsten.» Zyst



General-Vertreter für die Schweiz:
B. Jordan-Vielle, Neuchâtel.

«Die Sprache bleibt ein reiner Himmelshauch»

«Allgem. Anzeiger» Uzwil:

... Wir können, und sind uns gewiß, daß
wir zu unserer vollen Gewißheit das Gegen-
teil behaupten, daß Herr F., Handharmonika-
Lehrer, welcher zu unserer vollen Zufrieden-
heit unsere Vereinigung leitet, welches auch
die Eltern der Spieler beweisen, und somit
Herr F., Handharmonika-Lehrer das beste
Zeugnis ausstellen können, und unter Be-
weis stellen, daß Herr F. seiner Aufgabe
ganz und offen in jeder Hinsicht gewachsen
ist, ebenso in Sachen Disziplin in keiner
Weise zu bedenken Anlaß zuschulden kom-
men ließ, sondern wir müssen nur seine
Energie, die dieser junge Mann an den Tag
bringt, bewundern.

Ich schlage vor, diesem Vereins-
korrespondenten das Amt eines Pro-
tokollführers der nächsten Abrü-
stungskonferenz zu übertragen.

Pizzicato

Kleine Inseraten-Auslese

(St. Galler Tagblatt)

Wegen Platzmangel billig zu verkaufen:
an gutes Plätzchen, drahthaarer
Foxterrier.

Wäge Platzmangel? Das chli, chli Foxerli!
Oder seit me jetzt öppe de Hundestür Platz-
mangel? Maxli

(Tagblatt der Stadt Zürich)

**Pelzjacke und Nähmaschine versenk-
spottb. zu verkaufen.**

Warum isch ächt diä Pelzjagge versänk-
bar, — öppe wäg em Pfändigsbeamte?
Till.

(Beobachter, Basel)

Kaufe gebr. Höhensonne.

Chömed Sie grad zu mir, i hett per sofort
e paar Kilometer z'verchaufe! Kleko

(Baslerstab)

**Komplettes Louis XV.-
Bett und Herrenkleid, billig.**

Vielleicht händs grad au no es Nachthemp
vom Louis XV.! Figgel
(... nei, säb sig no i de Wösch!
Der Setzer.)

(Ostschweiz. Tagblatt)

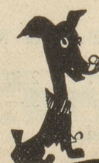
Achtung! Verschoben!

Das durch Plakate und Programme an-
gesagte **Konzert** auf den 5. Februar
muß wegen der Maul- und Klauen-
seuche im Hause der Solistin auf
den 12. März verschoben werden.

I welem Zimmer isch sie ächt usbroche?!
Kari

Die verbotenen Judenwitze

Nachdem die Juden in Deutschland
in Acht und Bann getan sind, müßten
jetzt auch tatsächlich die Judenwitze
verboten werden. Denn möglicher-
weise hätten sie noch Sympathie er-
wecken können. Das ist die Ursache,
daß ich auf dem Berliner Kurfürsten-
damm einen Witz erzählen hörte, der
folgendermaßen anfang: «Es gehen
über die Friedrichstraße zwei Chi-
nesen. Da sagt der eine zum an-
deren: «Hören Sie mal, Herr Cohn...»
Flo.



Lumpi, dem Lumpazius,
Ist 'au-Wau' stets ein Hochgenuß!

*Wau-Wau-Hundekuchen der

Basilisk A. G., Solothurn